

Stadt Holzminden
z.Hd. Bürgermeister Christian Belke
Neue Straße 12
37603 Holzminden

11. Mai 2022

ANTRAG: INSTALLATION VON PFANDRINGEN AN ÖFFENTLICHEN ABFALLEIMERN

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Modellversuchs über einen Jahreszeitraum sogenannte *Pfandringe* an oder bei Abfallbehältern an ausgewählten belebten Standorten innerhalb Holzmindens anzubringen, die Bürger*innen über diesen Versuch angemessen und wirkungsvoll zu informieren, die Nutzung der Pfandringe zu evaluieren und darüber im Fachausschuss zu berichten.

Nach Ablauf des Testzeitraums wird die Entscheidung herbeigeführt, ob die Nutzung der Pfandringe weitergeführt oder gar ausgeweitet werden soll.

Begründung:

980.000 Menschen sammeln in Deutschland aktiv Pfandflaschen. ^[1] Viele tun dies, um sich ein dringend benötigtes Zubrot zu verdienen – für viele andere ist es gar die einzige Einkommensquelle. Sogenannte Pfandringe ^[2] an öffentlichen Abfallbehältern sollen diesen Menschen helfen, Pfandflaschen zu sammeln, ohne dass sie in Mülleimer hineingreifen müssen, in denen sich neben Speiseresten bspw. auch Scherben oder Hundekottüten befinden können. Mithilfe dieser Vorrichtungen, die in der Regel um Mülleimer herum oder unmittelbar neben diesen installiert werden, kann man das Leergut separat und gut zugänglich abstellen. So können Gefahren für die Gesundheit der Sammler*innen (z.B. durch Schnittverletzungen mit dem einhergehenden Infektionsrisiko) vermieden, das Pfandflaschensammeln zugleich aber auch diskreter und würdevoller gestaltet werden.

Um den Pfandsammler*innen im Wissen um die zuvor genannten Umstände entgegenzukommen, stellen Passanten leere Pfandbehältnisse immer wieder auch neben den Abfallbehältern ab. Häufig führt dies jedoch zu Glasbruch, wenn Flaschen z.B. durch Wind oder unaufmerksamen Umgang umfallen. Die so entstehenden Scherben sind nicht nur eine weitere Gefahrenquelle, sie sorgen darüber hinaus auch für erhöhten Reinigungsaufwand.

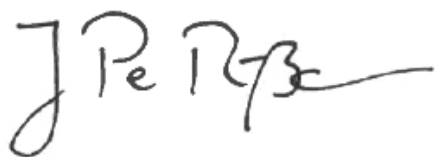
Durch eine gesicherte separate Abstellung in entsprechenden Haltern wird auch diesem Problem entgegengewirkt. Zugleich verbleiben Pfandflaschen und -dosen in dem für sie vorgesehenen

Recyclingkreislauf und werden nicht mehr mit dem Restmüll der öffentlichen Abfallbehälter unter entsprechendem CO₂-Ausstoß verbrannt – ein Nebeneffekt, der gleichzeitig aktiver Beitrag zum Klimaschutz ist.

Mit dem Anbringen der Pfandringe an Mülleimern oder in deren direkter Nähe an viel frequentierten, durch den städtischen Bauhof auszuwählenden Standorten (z.B. in der Innenstadt, in innenstadtnahen Parkanlagen, entlang des Weserkais oder an viel frequentierten Bushaltestellen) soll zunächst jedoch ermittelt werden, ob diese auch in der Stadt Holzminden angenommen werden.

Die testweise Anbringung der Pfandringe ist dabei durch eine zur Nutzung motivierende und leicht verständliche begleitende Kommunikation zu unterstützen – u.a. auch durch eine sichtbare und eindeutige Beschilderung. Denn je mehr Bürger*innen den Sinn der Pfandringe erkennen, desto eifriger dürften sie zweckgemäß genutzt werden.

Der Modellversuch wird zunächst auf ein Jahr zeitlich begrenzt. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll dann entschieden werden, ob die Nutzung der Pfandringe weitergeführt oder gar ausgeweitet werden soll.



Jan Philipp Rüßmann
für die SPD-Fraktion im Holzmindener Stadtrat

Quellen/ weiterführende Informationen:

[1] Pfandstudie der Initiative PFAND GEHÖRT DANEBEN (2021): www.pfand-gehört-daneben.de/studie/

[2] Vergleichsobjekte der Marke PFANDRING®: www.pfandring.de/shop/